

EINER VON UNS



Der bekannte Name Carl Bellino (1859-1939) steht für Innovation Emailgeschirr und -töpfe.

Foto: Stadtarchiv Göppingen

1885 gründete Carl Bellino das Emailier-, Stanz- und Metallwerk Bellino und Companie in Göppingen. Das patentierte und produzierte emaillierte Geschirr und emaillierte Blechwaren finden schnell einen reißenden Absatz. Bereits ab 1890 steigt Bellino in den Export ein. 1950 wird in Göppingen ein zweites Werk für den Werkzeugbau errichtet, 1959 kommt der Behälterbau im Zweigwerk in Donzdorf Grünbach dazu. In den 70er Jahren wird das Kochgeschirrprogramm verkauft, bei Bellino hat fortan der Großwerkzeugbau und die Pressteilfertigung Priorität. Nach der Wende sorgt das Unternehmen wegen seines Gesellschafters Dr. Wolfgang Greiner für unrühmliche Schlagzeilen: Er übernahm von der Treuhand Ostbetriebe, entzog ihnen liquide Mittel und spekulierte mit Betriebsgrundstücken. Dafür wurde er 1993 zu einer Haftstrafe von über fünf Jahren verurteilt. Der angeschlagene Zulieferer der Automobilindustrie meldete Konkurs an und wurde vom englischen Investor UPF aufgekauft. Nach einer weiteren Insolvenz wird der Betrieb Ende 1996 stillgelegt.

Schnelle Nadeln gefragt

Schmohl Nähautomaten baut Maschinen für die Industrie

Vom Putzlappen bis zum Türverkleidungselement: Schmohl Nähautomaten aus Eislingen hat sich auf den Sondermaschinenbau spezialisiert ohne seine Wurzeln zu vergessen.

CONSTANTIN FETZER

Keine Maschine ist wie die andere: Die Schmohl Nähautomaten GmbH hat sich in den vergangenen Jahren zu einem gefragten Sondermaschinenbauer entwickelt, der spezielle Lösungen entwickelt.

Den Betrieb gibt es schon seit 60 Jahren und war ursprünglich klassischer Nähmaschinenhandel, wobei man sich schnell auf so genannte Vielnadelnähmaschinen spezialisiert hatte. Diese haben bis zu 50 Nadeln nebeneinander.

Vor allem in der Automobilbranche sind diese Sonderanfertigungen gefragt, denn Autositze können so in einem Durchgang genäht werden.

Mit der Zeit jedoch waren es nicht mehr nur die Nähapparate, die von den Kunden angefragt wurden, komplette Anlagen sollten es sein. Eine der ge-

Mit neuen Entwicklungen immer am Ball

fragtesten Apparate sind Fertigungsanlagen für Bodenreinigungswischer. „Wir liefern an einen Hersteller, der wiederum für einen der großen in der Branche produziert“, sagt Klaus Bachmann, Geschäftsführer von Schmohl und Maschinenbauingenieur. „Die Produkte, die die Maschinen herstellen sollen, müssen qualitativ hochwertig sein, dennoch müssen sie immer schneller und präziser arbeiten“, sagt Bachmann.

Es sind auch nicht mehr nur die klassischen Textilien, Fäden oder Stoffe, die vernäht werden wollen. Im Moment tüftelt Bachmann an einer Anlage, die mit Kohlefaserfäden arbeiten kann. So können spezielle Platten gefertigt werden, die besonders fest, aber 30 Prozent



Geschäftsführer Klaus Bachmann zeigt Bodenwischreiner, die mit Hilfe von Maschinen der Firma Schmohl hergestellt werden. Foto: Fetzer

leichter sind und gleichzeitig eine 30 Prozent höhere Steifigkeit haben als bislang eingesetzte Stoffe. Es ist für den Flugzeugbau, wo diese Verfahren zum Einsatz kommen.

„Wir haben für einen großen namhaften Flugzeughersteller ein entsprechendes Gerät entwickelt“, berichtet Bachmann. Es sei der bislang größte Auftrag in der Firmengeschichte, denn der Prototyp, der im Moment im Testbetrieb ist, soll bald in Serie gehen. Doch der Tüftler ist schon an einer weiteren Idee für den Flugzeugbauer dran: Eine bereits patentierte Maschine, die um einen Schaumstoffrohling ebenfalls Kohlefasern näht – hochpräzise versteht sich.

Was auf den ersten Blick wie eine WC-Brille aussieht, ist bei genauerer Betrachtung ein besonders leichter Schaumstoff, der von Evonik eigens entwickelt wurde. Die Sonderma-

schine von Schmohl kann nun um diesen Rohling die dünnen Carbonfasern wickeln, so dass später ein sehr festes Konstrukt entsteht, das kaum etwas wiegt.

„Dieser Markt ist sehr interessant für uns, auch wenn es eine echte Herausforderung ist“, sagt Klaus Bachmann. „Natürlich beschäftigen wir uns aber auch noch mit den klassischen Nähautomaten für die Industrie“, erklärt er. Nur mit den kleinen Nähmaschinen zu Hause, da hat das Unternehmen nichts zu tun.

Die großen Anlagen für verschiedene Firmen in der ganzen Welt werden alle in Eislingen geplant, entwickelt und hergestellt. „Die Geräte werden immer komplexer und aufwändiger – aber genau das ist die Herausforderung, die uns richtig Spaß macht“, versichert Klaus Bachmann.

www.schmohl-gmbh.de